





Was ist wo?

Editorial	Seite 3
AL-Seite	Seite 4
Schlitteltag 2. Stufe	Seite 5
Skiweekend 3. Stufe	Seite 6
Eiermään	Seite 7
Zwischenstufe	Seite 9
Kursseite	Seite 11
Vennerkurs	Seite 12
Werbeübung	Seite 14
Übertritt	Seite 15
Siechemarsch	Seite 16
Pfila 1. Stufe	Seite 18
Pfila 2. Stufe	Seite 20
Pfila 3. Stufe	Seite 23
Roho	Seite 25
APV	Seite 27
Sola (Ausblick)	Seite 28
4. Stufen-Infos	Seite 30
72-Stunden (Ausblick)	Seite 31
Bott (Ausblick)	Seite 32
QP's der Stufen	Seite 33
Homestory	Seite 34
Homepage	Seite 36
Stulei-Wechsel 2. Stufe	Seite 37
Allgemeine Adressen	Seite 38
Adressen 1. Stufe	Seite 40
Adressen 2. Stufe	Seite 42
Adressen 3. Stufe	Seite 44
Adressen 4. Stufe	Seite 45
Kurzgeschichte	Seite 46
Impressum	Seite 47
Letzte Seite	Seite 48



Liebe Saftpresse Leserinnen und Leser

Endlich scheint die Sonne! Mit den winterlichen Berichten des letzten halben Jahres schliessen wir mit der kalten Jahreszeit ab. Das Pfila macht sogleich den ersten sommerlichen Auftakt und strahlt mit über 20 Grad aus den Saftpresseseiten heraus. Sonnenschutzfaktor 30 empfohlen!

Das Sola steht ja auch schon vor der Tür. Auch hier hoffen wir auf sommerliches Wetter. Tipps und Trick zum Packen deines wandertauglichen Rucksacks findest du ebenfalls in dieser Saftpresse.

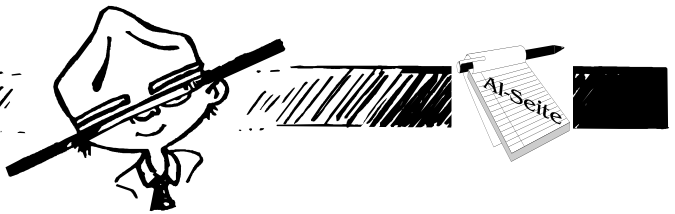
Was genau die Wolfsstufe, die Pfadistufe, die Piosstufe und die Roverstufe sind, wird nun ebenfalls geklärt. Und die Zwischenstufe war auch dieses Jahr aktiv. Wir begrüßen sogleich die neuen Pfadistüfler und auch die neuen Wolfsstüfler, welche an der Werbeübung Vollgas gegeben haben.

So, nun möchte ich mich noch von der Saftpresse verabschieden, denn ich übergebe offiziell die Redaktion an Soleil, welche mir schon seit einiger Zeit bei der Umsetzung hilft.

Nun geben wir die Saftpresse frei und wünschen viel Spass beim Lesen.

Allzeit schreibbereit

Soleil & Skratti



Liebe Saftpress-Leser

Endlich beginnt der Sommer und damit sind ganz viele tolle Pfadiaktivitäten verbunden. Wir können uns auf ein Sola, einen Bott, ein 72h-Projekt und dann bald auch auf ein Hela freuen.

Das halbe Jahr 2010 ist noch nicht einmal ganz vorbei und wir können schon auf eine Reihe von grösseren Anlässen zurückblicken. Nebst dem Pioweekend, der Werbeübung und den Pfila's hat in diesem halben Jahr besonders der Veku eine besondere Anerkennung verdient. Dieser Vennerkurs wurde aufgrund von überraschend vielen Anmeldungen im ganzen Kanton (sehr;-)) spontan auch noch von der Pfadi Nussbaumen organisiert und war ein voller Erfolg. Danke für die Spontanität und den tollen Einsatz!

Neu gibt es von der Pfadi Bewegung Schweiz (PBS) eine Änderung in der Benennung der verschiedenen Stufen:

alt	neu
1. Stufe	Wolfstufe
2. Stufe	Pfadistufe
3. Stufe	Piostufe
4. Stufe	Roverstufe

Wahrscheinlich werden wir uns nicht ganz so schnell an die neue Benennung halten können, aber wir werden uns alle Mühe geben.

Seit Ende Winter gibt es in unserer Abteilung auch eine richtige Roverstufe. Eine Stufe für aktive und ehemalige Leiter, die ihre noch verbleibende Freizeit mit noch mehr Pfadiaktivitäten füllen wollen. Eine Stufe, in der die Leiter auch wieder einmal Teilnehmer sein können.

Ein bisschen Werbung möchte ich hier noch für die Papiersammlung machen: Sie findet am Samstag, 27. November statt.

Ich freue mich auf ein pfadireiches nächstes Halbjahr und wünsche allen einen sonnigen Sommer!

Allegria



Schlitteltag

vom 23.01.2010 met de Pfadi

Am vertelab sebni händ mer, 2.Stufe ond Zwöschestufe, müesse am Bahnhof Bade atrabe. Denn hets gheise ab in Zug nach Zöri. In Zöri hend mer müesse umstige. Nacher ständige Fahrt send mer entlich a cho. Vo döte händ mer s Bänli uf de rigi gno. Wo mer dobe gsi send hend mer uf e Nebelsope abe gse, obe a eus esch aber strahlend blaue Hemmel gsi.



Denn hend mer eus i drü Groppe iteilt. Nacher send mer go t'Schlette hole. Dene send mer uf t'Pischte gange es het a langi und e korzi gha.

De Panda het di voll leistung brocht:
 Er het Zera ab em Schlette gschmesse.
 De Muskat i gschnebelet.
 Er esch in Pfoste i gfhare, gschit em recht (hahaha)!



Nach zwei Abfahrte hend mer de Schlette im Gref gha den hemer au de Lunch gesse. Nacher hend mer nomol zwei abfahrte gmacht. Da s'Bendli Nacher hend mer d'Schlette ab geh ond send de glich weg hei. Wo mer met Freud vo eusne Eltere empfangen worde send.

Allzeit bereit
 Tikki ond Akela





Skiweekend von der Piostufe vom 30.1 - 31.1.2010

Am frühen Samstagmorgen haben wir uns mit Rucksack, Ski und Snowboard am Bahnhof Baden getroffen und sind mit Zug und Bus nach Stöckalp gefahren. Hier angekommen fuhren wir nach langem Anstehen mit den Gondeln in die Melchsee-Frutt. Nach etwa einer halben Stunde laufen kamen wir endlich bei unserer tollen Unterkunft an. Nach einem kurzen Picknick waren wir auch schon auf der Piste. Janus welcher noch nie auf den Skiern stand hatte es etwas schwer das Gleichgewicht zu halten. Alle Anderen kamen schnell voran. Unser Ziel war es den Anfängerhügel zu finden um dort Janus die ersten Schritte beizubringen und um im Flachen kleine Schneespiele zu machen. Dort angekommen mussten wir zuerst einen kleinen Schluck trinken. Danach machten wir kleine Stafetten im Schnee und bauten eine Schneeskulptur.

Nun teilten wir uns in zwei Gruppen auf. Gonzo versuchte Janus das Skifahren beizubringen und Kea machte mit Adreju, Zazu und mir die Pisten unsicher. Als die Gruppe von Kea langsam erschöpft war ging sie ins Haus zurück um einzupuffern und zu duschen. Mit einem kleinen Spiel unterhielten wir uns danach im Aufenthaltsraum und warteten auf Gonzo und Janus. Endlich erblickten wir sie Draussen im Schneesturm. Nachdem auch sie geduscht hatten, wurde es auch schon langsam dunkel. Wir zogen alle die Badehosen, Baströckchen und HawaiiKränze an und rannten aus dem Haus. Denn hier erwartete uns der dampfende Jacuzzi. Mitten im Schneesturm verbrachten wir eine volle Stunde im heissen Wasser. Nach diesem tollen Erlebnis und als alle wieder trocken waren setzten wir uns in den schön warmen Aufenthaltsraum und erwarteten das Essen. Wir waren nicht die einzigen die in dieser Schönen Skihütte ein Wochenende verbrachten. Lehrer vom Kanton Zürich waren auch noch da. (Sie waren aber, für das dass sie aus diesem doch fraglichen Kanton stammten und dazu auch noch Lehrer waren, recht nett und freundlich. XD) Das Essen war super!! Wir waren einfach begeistert!! Aber nicht nur das Essen war toll. Wir hatten es richtig lustig miteinander! Ich hatte schon lange nicht mehr so gelacht! (Danke Adreju, dass du chli ungschickt gsi besch!! XD Ich säge nome: „Skistöck“ :D) Doch dann waren unsere zwei Leiter auf einmal verschwunden. So blieben Adreju, Zazu, Janus und ich alleine am Esstisch zurück. Als uns eine Servierdame eine Nachricht, ein Lawinensuchgerät und ein Funkgerät in die Hände drückte und uns einen lieben Gruss von unseren Leitern ausrichtete. Unser Auftrag war es mit Taschenlampe, LVS (Lawinensuchgerät), sehr warmen und wasserdichten Kleidern und schneetauglichen Schuhen ausgerüstet Kea und Gonzo zu finden. Wir orientierten uns nicht wie beauftragt mit dem LVS sondern machten es uns leicht und folgten den frischen Spuren im neu gefallenen Schnee. Die Spuren führten uns auf den grössten Kicker des Funparks. Hier erwarteten uns Kea und Gonzo im Schein der brennenden Fackeln.

Als wir endlich mit fast abgefrorenen Zähnen in unserer Unterkunft ankamen, wurde uns schnell langweilig. Die nette „Servierdüse“ verrät uns, dass das Restaurant einen „Döggelichaste“ besitzt. Das Problem sei nur, dass er ausserhalb des Hauses unter einem kleinen Unterstand steht. Für uns war das kein Hindernis und wir schlepten das Ding Barfuss direkt in den Aufenthaltsraum. Danach spürten wir zwar unsere Füsse nicht mehr aber wir konnten noch bis spät in die Nacht „döggele“. Niemand hatte eine Chance gegen Zazu und Taifun. Sogar die grossmauligen Zürcher haben nach dem Spiel alt ausgesehen. So ging ein erlebnisreicher Tag zu ende.

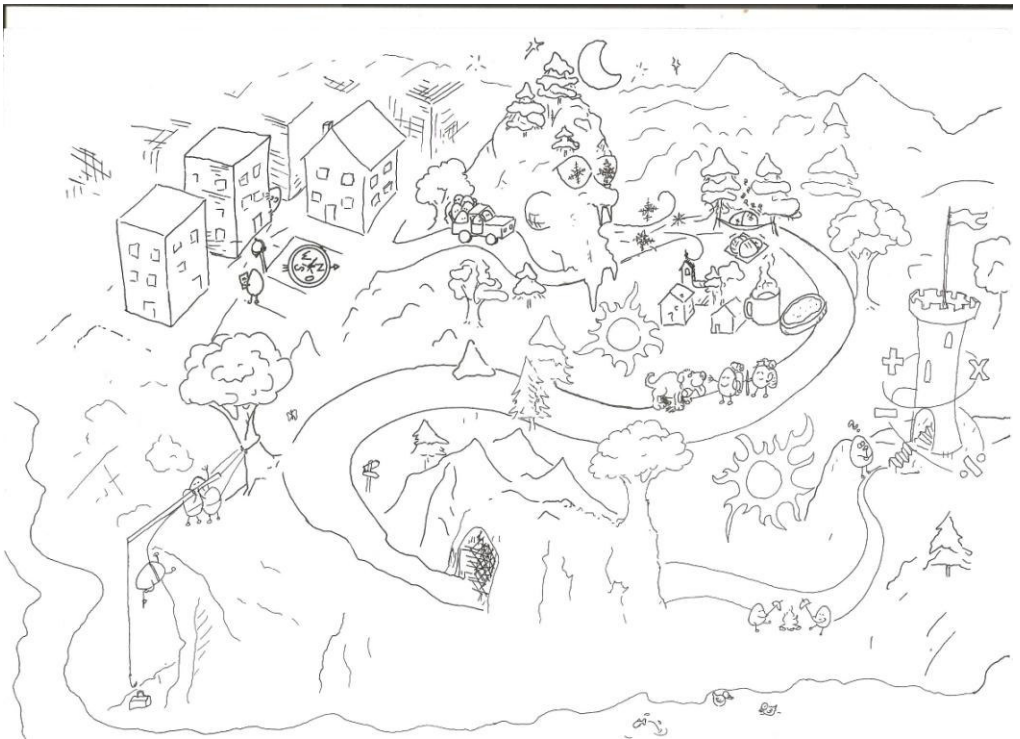
Am darauf folgenden Morgen ertönte der Wecker schon sehr früh. Uns wurde ein hammer Frühstück geboten mit welchem wir Energie für den Tag tanken konnten. Nach dem Essen packten wir unsere Rucksäcke und deponierten sie im Skiraum des Hauses. Nun war Ski- und Snowboard fahren angesagt. Gonzo übernahm für den ersten Teil wieder Janus und versuchte ihm so gut es ging bei seinen Fortschritten zu helfen. Kea ging in dieser Zeit mit Adreju, Zazu und Taifun in den Funpark. Es machte grossen Spass über die Kicker zu fliegen. Nach einiger Zeit übernahmen Adreju, Zazu und Taifun abwechselnd die „Betreuung“ von Janus. So konnte auch Gonzo für einmal die Sau raus lassen. Die Zeit verging wie im Flug. Es ging nicht lange, als es hiess: „Wir müssen uns langsam auf den Heimweg machen.“ Dies taten wir dann auch. Wir holten die Rucksäcke aus dem Haus und verabschiedeten uns vom Wirt. Nach einer anstrengenden Rückreise kamen wir am späten Sonntagnachmittag am Bahnhof Baden an. Unsere Eltern erwarteten uns schon. Wir stiegen in die Autos und fuhren mit vielen tollen Eindrücken nach Hause. Das Skiweekend war wirklich ein voller Erfolg!! Wir hatten riesigen Spass!! Wir werden diese zwei Tage nie mehr vergessen... (von Taifun)

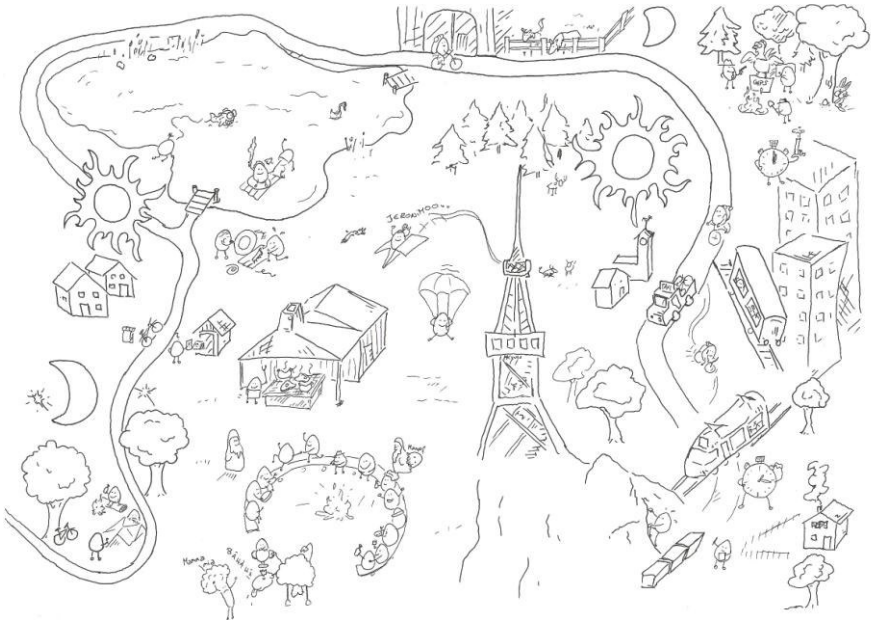


Eiermään

An Ostern wagten sich 5 hart gekochte Pfadinussbaumeneier an den Eiermään 2010. Es ist ein Anlass, welcher über Ostern für Leiter alles an Pfadiaktivität bietet, was man sich so vorstellen kann. Wandern, basteln, frieren, Velo fahren, rennen, essen, schwitzen, gemütlich Schiff fahren, rätseln... Viel Spass hat es auf jeden Fall gemacht. Hier eine Visualisierung von Goliat.

(von Skratti)







Zwischenstufenweekend vom 27.3. & 28.3.2010

Am Samschtig am 10nii händ mer ois, da heisst bes of es paar Ausnahme die ganz AON, be de Chele in Nussbaume troffe. Dört hät en Brief vo oisem Boss of ois gwartet er hät ois Koordinate bekannt gäh nd gschrebe, mer söllet dört oisi Basis errechte. Mer händ natürlig sofort Koordinate gläse nd send richtig Siggeberg losmarschieret. Of em Wäg dört ane händ zwoi Agänte of ois gwartet nd ois witergfuehrt, was de Boss ehne befohle gha hät. Wo mer aacho send häds gheisse sech stärke nd Lunch ässe. Nochedem das alli satt worde send hämmr afo oisi Basis ufbaue. Mer send vo oisne Usbeldner bereits e zwoi Groppe Technik und Ufklärigstrupps iteilt worde nd händ dänn au e dene Groppe oise Berliner ufgstellt. Noch eme zytli send drüü Berliner (eine händ oisi Usbeldner sälber ufgstellt) gstande. S'Wätter esch nöd grad überragend gsii dorum send mer alli metenand goge Holz sueche, damet mer de ganz Obe warm händ. Of einsch hät öper en Zättel vomene Spion entdeckt. Of dem Zättel esch gstande, dass er sech met emene andere Spion am drüü trefft. Notürlig händ mer alli metenand Falle baut nd ois ver

steckt, damit mer die zwoi Spione chönnt gfange näh. Sie send ois diräkt e d'Arme glofe nd mer händ sie überfalle nd gfange gnoh. Die zwoi händ ois aber überhaupt nüt wälle säge, was sie händ wälle ustusche oder mache. Sie händ behauptet, dass ehre Hond devo gloffe säg nd sie däa suechet. Mer händ ehne notürlig nüt glaubt nd händ sie wiiter uusfroget. Noch eme Zytli händ's ois dänne gseit, dass mer en Verräter e oise Reihe händ. Alli agehende Agänte händ dänne frei gha nd e dere Zyt send no 2 Agänte meh dezuecho. D'Agänte händ sech no müesse sportlich of d'Konfrontation met de andere Organisation vorbereite nd händ dorum verschednigi Spieli gmacht nd oisi Usbeldner händ kochet. Noch de Stärckig vo allne aawäsende händ mer müesse alles was mer zom Schlofe bruchet zäme packe ond ois warm aaläge... Wo mer be de Neurütenehötte aacho send händ mer gmerkt, dass wechtige Date klaut worde send. D'Techniktrupp hat d'Ufklärigstrupp bescholdiget nd omgekehrt. Notürlig händ beidi Trupps gseit sie sägets nöd gsii nd us dem Grund händ mer es Game gmacht. Jedii Groppe hät müesse



es Loch buddle ond rondome häts öpe ein Meter met Panzerband ghä nd e da Gebiet hät niemert inne dörfe. Mer hät müesse Froge be verschednige Lüt beantworde ond hät för da en Guetschii för en Tennisball becho met dem Tennisball hät mer dänne es Loch vo de gägnerische Groppe müesse schüsse... Nach öpe ehre halbe Stond esch e anderi Organisation uftaucht ond oisi beide Trupps händ sech zämegschosse ond gäge sii kämpft. Mer händ notürli gonne nd d'Misses U hät ois leider verloh, well sie no en andere Uftrag becho hät. Noch öpe 10 Minute esch ois ufgfalle, dass d'Jane Blonde verschwonde esch ond mer send sie goge sueche. Of em Wäg händ mer en Zättel met Morsezeiche gfonde ond dä sofort entschlässlet. Es esch gstande, mer söllet em Wäg folge, was mer dä au gmacht händ. Mer händ sie gfonde ond d'Jane Blonde hät gseit de Entführer, wo us oine Reihe stammt, säg no e de nöchii ond mer sälet uufpasse! Mer send en go sueche ond händ en gfange gnoh. Er hät sech gschlage ghä ond gfonde mer send die bessr Organisation ond hät sech ois aagschlosse. Noch dem erfolgriche Uftrag send alli es Bett nd send au bold iigschlofe. Am Morge send mer rächt früeh ufgstande

ond händ alles wede zämepackt ond send zom Basislagr zroggloffe, wo mer als erschts oisi Berliner wede abbaut händ ond dänne es Blenzle gspelt händ. Noch dem händ mer es mega feins z'Morge met Rührei nd Späck gässe. Noch dem händ mer oises Basislager ganz abbroche ond send zo de kath. Chele zrog marschieret. Mer händ e de Chele alles potzt nd feini Pizza gmampft. Dä send scho d'Eltere wede be de Chele gsii nd mer send als rechtigi Agänte uufgnoh worde. Alli händ zom Abträte no es Thilo becho nd send dä müed aber glöcklech heigange.

Fiocca





Kursseite

Auch in diesem halben Jahr haben wieder viele einen Kurs besucht:

Zazu, Taifun, Adreju, Google, Briosa, Fiocca:	Vennerkurs
Luna:	Moglikurs
Eludo und Muskat:	Basiskurs Wolfsstufe
Soleil und Bungee:	Aufbaukurse Wolfs-/Pio-Stufe
Kea:	Panoramakurs

Was bedeuten diese Kurse?! Lies weiter, dann findest du es heraus!

Vennerkurs

Die TN's lernen eine Fähnli-Aktivität zu planen und durchzuführen. Sie befassen sich mit den Methoden der Pfadi-Stufe. Ebenfalls ist der Veku auch für die Motivation gedacht.

Moglikurs

Organisation und Leitung einer Wölflistufeneinheit. Übungsplanung und -durchführung. Erlebnis mit Gleichaltrigen, Motivation für die Wolfsstufenarbeit.

Basiskurs Wolfsstufe:

Organisation und Leitung einer Wolfsmeute. Quartalsprogrammplanung und -durchführung. Mitarbeit in einem Leitungsteam. Erlebnis mit Gleichaltrigen, Motivation für die Wolfsstufenarbeit. Der Kurs bildet zum/zur J+S Kids Mitleiter/in Lagersport/Trekking aus.

Aufbaukurs:

Vorbereitung auf die Funktion als Lagerleiter/in. Längerfristige Planung. Mitarbeit und Betreuung eines Leitungsteams. Erlebnis mit Gleichaltrigen, Motivation für die Stufenarbeit. Der Kurs bildet zum/zur J+S-Lagerleiter/in Lagersport/Trekking aus.

Panoramakurs:

Der Panokurs bereitet die Leiter nicht auf eine ganz bestimmte Funktion vor, sondern ist in erster Linie ein Pfadikurs, in welchem es sich wirklich um die Pfadi und die persönliche Auseinandersetzung mit ihr dreht. Da er für die meisten der erste Kurs mit TN aus der ganzen (Deutsch-)Schweiz ist, und zudem über die Stufengrenzen hinweg schaut, ist er ein Horizont-Erweiterungskurs. Und auch eine grosse Motivationspritze! (Soleil)



Vennerkurs 2010

Am Samstag dem 18.04.2010 trafen wir uns alle am Bahnhof in Aarau. Es war ein bunt gemischter Haufen von TN's aus dem ganzen Kanton Aargau. Es waren insgesamt 26 Teilnehmer, davon vier von Nussbaumen. Wir fuhren von Aarau nach Bern und von da aus nach Tägertschi. Von da mussten wir nach Gysenstein, ca. 30 Minuten, zum Heim laufen.

Wir genossen gemeinsam eine super Woche! Das Wetter war die ganze Woche wunderschön, denn wir hatten wohl die schönste Woche im Frühling erwischt.

Die TN's lernten im Kurs wie man eine Übung planen muss und auf was man schauen sollte, wenn man mit Kindern umgehen muss!



Das Lagerhaus



Die Piratenflaggen



Am Mittwoch und am Donnerstag gab es zudem einen Hike, welcher von den TN's selber geplant und dann auch durchgeführt wurde. Neben dem ganzen Theorie-Teil versuchten die TN's in 4 Gruppen, den verschwundenen Schatz zu finden. In verschiedenen Spielen könnten sie ihre Schiffsflotte vergrössern um somit schneller beim Schatz zu sein. Schlussendlich fand eine Gruppe die Schatzkiste und darin befand sich für jeden TN eine Pfeife.



Bipi Feuer am Bunten Abend

Wir wurden die ganze Woche von Anita und Babs mit sehr feinem Essen verwöhnt.



Alle VeKu-Teilnehmer und alle Leiter

Am Samstag dem 24.04.2010 war der Kurs wieder zu Ende und wir fuhren den gleichen Weg zurück, wie wir schon gekommen waren und verabschiedeten uns in Aarau.

Man darf wohl behaupten, dass der Kurs ein voller Erfolg war.

Boreas



Werbeübung 2010

Am Samstag dem 18.04.2010 trafen wir uns auf dem Schwimmbadparkplatz. Gemeinsam halfen wir Dagobert Duck, seinen gestohlenen Schatz wieder zurück zu holen. Denn dieser wurde von Gundel Gaukel und Gustav Gans geklaut. Wir hatten natürlich sofort die Panzerknacker im Verdacht. Wir folgten einer Geldspur und kamen zum Versteck der Panzerknacker. Wir stellten sie zur Rede, doch sie stritten die Anschuldigung vehement ab. Die Panzerknacker bildeten uns aus, damit wir die Räuber finden konnten. Da wir jetzt den ganzen Nachmittag im Wald umher gerannt waren und wir Hunger hatten, gab es eine feine Gemüsesuppe, welche natürlich auf dem Feuer gekocht wurde. Nach der kleinen Stärkung suchten wir den Schatz und fanden ihn schlussendlich auch. Es gab für alle ein Sugas. Wir hatten ca. 16 neue Kinder an der Werbeübung, wovon

sich 11 fürs Pfila angemeldet haben.

Jeder TN bekam ein T-Shirt, welches mit einem Pfadilogo bedruckt war.

Da es den ganzen Samstag in Strömen geregnet hatte, erkannte man schlussendlich bei einigen T-Shirts nicht mehr, welche Farbe sie ursprünglich hatten.

(Boreas)





MISSION ÜBERTRITT 2010

Zeit :	15:00
Übertretende:	15 Kinder
Thema:	Geisterbahn
Dauer:	90 Minuten

Detailbeschreibung:

Die Zwischenstufenkinder wurden beim Schulzimmer der kath. Kirche gesammelt und wurden auf die Geisterbahn vorbereitet. Dann kam das Signal, der erste musste gehen. ,, Zigezage zigezage tschau tschau tschau,, riefen die Wolfstufenkinder, die auch beim Schulzimmer waren. In der Geisterbahn mussten sie unter anderem über Stühle klettern, unter einem Töggelikasten durch und durchs Wasser gehen. Und das alles im dunklen Keller der kath. Kirche. Als sie hinten raus kamen , riefen die Pfadistufenkinder ,, zigezage zigezage hoi hoi hoi,,. Wir hoffen der Übertritt hat allen gefallen und war ein einmaliges Ereignis!

(Glisco)



Der Siechemarsch

Es gibt solche; die schlagen sich wacker bis zum Schluss, andere nur mit Müh und Not. Und es gibt welche, die gar nicht erst auftauchen, aus welchen Gründen auch immer... Aber lassen wir das mal beiseite, schliesslich soll dieser Bericht euch einen Einblick in den siech verschaffen und euch hoffentlich auch anregen, auch selbst mal mitzulaufen.

Dieses Jahr waren unsere 3. Stüüflair das erste Mal auch mit von der Partie. Gismo hat sich bereit erklärt, uns von seinem ersten siech zu berichten:

Bevor man überhaupt teilnehmen konnte, musste man sich zuerst einmal auf der Siechenhomepage registrieren, denn es gibt nur eine begrenzte Anzahl Startplätze. Wir hatten schlussendlich alle einen Startplatz und das Onlineticket ausgedruckt. Nun konnte der siech kommen.

Am Tag des sieches trafen wir uns alle in Baden beim Bahnhof und fuhren zusammen nach Lichtensteig, dem Start des 50er sieches. Dort meldeten wir uns mir den Onlineticket an und bekamen den siechenplan mit der eingezeichneten Strecke. Anschliessend konnte man den grossen Rucksack mit: Schafsack, Mätteli, neues Paar Socken...

abgeben. Im zweiten Rucksack hatten wir nur das nötigste: etwas zu trinken, kleine Verpflegung, ??Regenschirm??, und natürlich einen warmen Pulli, denn wir werden hauptsächlich in der Nacht laufen.

Dann war es schon 17.00 Uhr, der siech hatte begonnen. Während einige schon „davonrannten“ nahmen wir es zunächst einmal gemütlich. Wir freuten uns schon auf den ersten Verpflegungs-posten, aber den zu finden war gar nicht so einfach. Der war nämlich nicht dort, wo er laut Karte sein sollte. Nach einigem Suchen (das kann am siech schon mal öfters vorkommen) hatten wir ihn endlich gefunden☺.

Nach dieser Pause teilte sich unsere Equipe in zwei Gruppen: Während Kea, Chira, Bungee und ich davonzogen, blieb der Rest weiter hinten zurück.

einfach. Der war nämlich nicht dort, wo er laut Karte sein sollte. Nach einigem Suchen (das kann am siech schon mal öfters vorkommen) hatten wir ihn endlich gefunden☺. Nach dieser Pause teilte sich unsere Equipe in zwei Gruppen: Während Kea, Chira, Bungee und ich davonzogen, blieb der Rest weiter hinten zurück.

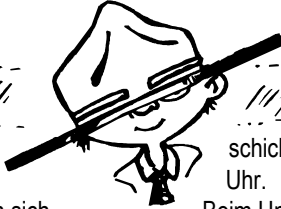
Von da an ging es über Stock und Stein.

Über Teerstrassen und verschlammte Waldwege hinunter, denn es regnete schon den ganzen Tag. Zum Glück hatte ich meine Wanderschuhe und nicht etwa Laufschuhe.

Wir Machten noch zwei Mal in den Verpflegungs-posten eine kurze Pause. Schliesslich nahmen wir den Schluss in Angriff. Es war so gegen 23.30 Uhr. Nach einiger Zeit bekam ich Blasen an beiden Füssen, die das Laufen auf einen Schlag erheblich erschwerten. Anfangs konnte ich noch mithalten, doch ich merkte, dass ich langsamer wurde. Auf den letzten beiden Kilometern nahmen Bungee und ich es etwas gemütlicher. Kea und Chira hatte das Siechenfieber gepackt, und liefen immer noch gleich schnell weiter.

ENDLICH angekommen, meldeten wir uns an und gingen unter die Dusche. Die Füsse taten weh. Anschliessend warteten wir auf den Rest der Equipe. Endlich waren alle da und wir gingen schlafen. Es war ca. 02.00 Uhr. Am nächsten Morgen gab es Frühstück, mmmh. Danach nahmen wir den Zug Richtung Baden. Alle waren stolz, den ersten siech geschafft zu haben. Es war eine interessante Erfahrung. Ich empfehle den siech allen weiter, die sich getrauen.

Gismo



Am Samstag um 8.00 Uhr trafen sich Boreas, Glisco, Soleil und Eludo.

G. und E. die beiden nicht GA-ler dieses Siechenteams lösten sich ihre Billets von Baden nach St. Gallen, und am nächsten Tag von Ziegelbrücke zurück nach Baden.

Dies klingt doch ziemlich merkwürdig, nicht wahr? Wie kommen sie von St. Gallen nach Ziegelbrücke, welches 73 Leistungskilometer entfernt liegt?

Die 4 nahmen also den Zug nach St.Gallen. Sie waren alle schon ziemlich aufgeregt, denn was sie vor hatten, hatte keiner von ihnen jemals gemacht und Aussenstehende konnten dazu nur noch sagen: „Hey, er spened doch!“ „Wieso hämmer eus agmaldet?“ Ich glaube diese Frage schwirte in all ihren Köpfen herum.

Doch auch wenn sie sich das Gegenteil wünschten, sie hatten sich angemeldet und sasssen jetzt im Zug.

Um 11.00 Uhr kamen sie in St.Gallen an, dort konnten sie ihr „grosses Gepäck“, was Schlafsack, Mätteli, Ersatzkleidung etc. beinhaltete, abgeben. Zudem bekamen sie je eine Karte, auf der die vorgesehene Route markiert war, und anderer Schnick-Schnack, welches mit „siech“ angeschrieben war, darunter ein Leuchtbündel für die Nacht.

Am 11.30 Uhr liefen sie los zum ersten Verpflegungsposten. E. nahm die Verantwortung auf sich, die Karte zu lesen.

Der 1. VP (Schönengrund) war etwa 26 Leistungskilometer entfernt. Diesen erreichten sie etwa um 15.00 Uhr noch relativ locker vom Hocker und ohne grosse Probleme. Der Spruch, der sie bis dahin am meisten verfolgte, kam von E. und hiess: „Wieso müend ehr so de Berg doruf säckle?!“ Und war hauptsächlich an G. und S. gerichtet. Den 2. VP (Wattwil) erreichten sie, wegen eines Missge-

schicks beim Kartenlesen, erst um die 20.00 Uhr.

Beim Umweg nahmen sie alle ein unfreiwilliges Bad im Ullisbach.

Wattwil ist etwa 16 Leistungskilometer von Schönengrund entfernt. Sie hatten aber dank des Missgeschicks etwas mehr Kilometer gemacht.

B. erkannte seine körperlichen Grenzen und gab nach gut 42 Leistungskilometern auf, was nicht zu unterschätzen ist. - „Bravo!“

Die anderen 3 waren nach der Verpflegung wieder top-motiviert und liefen weiter nach Kaltbrunn. E. wurde immer wieder gefragt: „Semmer richtig.“ Er antwortete: „Wartemer gschnäll, die hender eus wössed secher wos doregoht.“

Mit dieser Unterstützung kamen sie ohne Probleme zu einem mühsamen, schlammigen, in die Knie schlagenden Abstieg. Bei diesem Abstieg lief E. zuvorderst, da er mit seinen trockenen Turnschuhen (die er in Wattwil gegen seine pflätschnassen Wanderschuhe austauschte) beinahe den ganzen Berg hinab rutschte. Für G. und S. war es bei der Ankunft am 3. VP schon klar, dass sie nicht mehr weiter gehen. E. war sich nicht ganz sicher und wollte zuerst mal etwas futtern.

Gonzo und Winny, die gerade in der Gegend waren, holten die beiden ab. E., der nun wieder etwas im Magen hatte, wollte den Rest laufen. Er fand einen fremden Wanderkollegen. Die 2 liefen also gemeinsam die letzten 12 Kilometer durch die Linth Ebene nach Schänis und dann nach Ziegelbrücke. Obwohl die beiden schon ziemlich angeschlagen waren, machten sie keine Pausen. „Ich glaub i eusne Chöpf esch nor no de Gedanke: „Ich schaffs!“, omegschwert, sodass mer de Räst vollkomme vergässe hend“, meint E.

Um 3.48 Uhr kamen beide toderschöpft am Ziel an. Am nächsten Morgen traf sich E. mit S., G. und den 3.Stüflern, um gemeinsam mit ihnen zurück nach Baden zu fahren.



Pfila Wolfsstufe

Am Samstagmorgen um 9.00 Uhr trafen sich 32 zum Teil noch verschlafene Gesichter auf dem Parkplatz der kath. Kirche Nussbaumen, um Prinzessin Sidefädeli zu helfen. Denn irgendetwas stimmte mit dem Kasperli nicht! Er war nicht mehr lustig, sondern langweilig und uncool.

Die Wolfsstufe machte sich auf den Weg zum Kasperliwald, denn sie wollten zum Zauberer, da nur er den Kasperli verzaubert haben konnte.

Im Kasperliwald angekommen suchten wir den Zauberer. Da der Zauberer sich die Zunge an einem Fliegtrank verbrannt hatte, mussten wir zuerst ein Heilmittel zusammenstellen, um sie wieder zu heilen. Die Zunge war wieder heil und der Zauberer erklärte uns, dass der Kasperli, der bei uns war, der verzauberte Zwerg Zwack sei. Und unser richtiger Kasperli hält Räuber Hotzenplotz gefangen. Den richtigen Kasperli konnten wir nur befreien, indem wir dem Räuber die Mondkalbmilch gaben, denn die macht Menschen wieder lieb.

Da Fauchi der einzige war, der auf den Mond fliegen konnte, machten



wir uns im Dunkeln auf den Weg zu ihm. Wir überredeten ihn, dass er zum Mond fliegen sollte. Und damit er den Rückweg wieder fand, bauten wir ihm eine Landebahn. Um Licht zu kaufen, konnten die Kinder am Goldstrand Gold suchen, welches sie beim Händler gegen Zutaten für einen Zauberspruch eintauschten. Mit den Zutaten konnten sie dann Licht für die Landebahn zaubern.





Fauchi kam nach kurzer Zeit wieder zu uns zurück, natürlich mit der Mondkalbmilch. Diese Milch musste leider zuerst einige Stunden gelagert werden, bevor sie etwas nützte. Daher machten wir uns jetzt auf den Weg in unsere warmen Schlafsäcke.

Am Sonntagmorgen (um 6.30 Uhr!!) standen wir alle wieder auf, packten unsere sieben Sachen und spielten verschiedene Spiele, bis es um 8.30 Uhr feines Zmorgen gab. Nach dem alle gestärkt waren, mussten wir den Räuber Hotzenplotz suchen. Dies war nicht schwierig. Wir folgten einfach der Geldspur am Boden. Da Hotzenplotz die Mondkalbmilch nicht trinken wollte, entschieden die Kinder, dass wir mit ihm Blachenball und Räuber und Poli spielen mussten, bis er Durst hatte. So kam es, dass er die Mondkalbmilch doch noch genüsslich trank, plötzlich ganz lieb war und uns den richtigen Kasperli wieder zurück gab. Den Zwerg Zwack verwandelten wir wieder zurück, in dem wir uns alle ein magisches Band bastelten und dies an unser Pfadihemd banden. Da nun alles wieder in Ordnung war, brauchte es uns nicht mehr. Darum konnten wir uns unbe-

schwert wieder auf den Weg zur kath. Kirche Nussbaumen machen, wo uns die Eltern schon erwarteten.

Noch ein kurzes „Tschüss zäme, bes zum nächstemol“ und schon ging's nach Hause!

Soleil



Danke Chuchi, es isch fein gsi! =)





Pfila 2010

Bericht Avegno
Samstag 22.05.10

Der Pfadistufe in Rüfenach AG

Als wir um 14.00 Uhr bei der Kirche eintrafen, haben wir uns erst etwas kennengelernt. Dann haben wir das „5-Minuten-Pause“ Spiel gespielt. Nach einigem hin und her marschierten wir in Richtung Baden los.

In Baden lösten wir Fähnliweise eine Crazy-Challenge. Nach einigen schwierigen Aufgaben kehrten wir um 17.00 Uhr zur Kirche zurück. Wir packten unser Abendessen und liefen zum „Pfüsl“. Dort machten wir einige kleine Spiele und bereiteten das „Fondue“ vor, etwa um 19.00 Uhr bekamen wir unser gut verdientes

Abendessen. Die einen versorgten die Kochutensilien, die anderen planten die Wanderroute und alle restlichen hatten Freizeit.



Um etwa 21.30 Uhr wandern wir los. Nach einer langen, etwas mühsamen Wanderung trafen wir in Rüfenach ein. Wir bezogen die Scheune und gingen in den Schlafsack... Wir redeten aber noch lange in die Nacht hinein.



Sonntag 23.05.10



Obwohl die Jungen früh aufstanden und uns schon früh geweckt haben, begann der Tag eigentlich erst um 9.00 Uhr. Wir standen auf und packten unser Frühstück ein. Wir liefen zu einer Hütte. Nach den Ämtlis hatten wir Freizeit, um ca. 12.00 Uhr kam dann die dritte Stufe. Sie gaben uns auf „Grüfnisch“ den Auftrag, eine neue Rakete zu bauen, da wir auf den „falschen“ Mond gelandet sind. Danach mussten wir in einem kleinen Geländespiel den Treibstoff dazu verdienen. Da wir für die Reise auf den Mond aber viel Treibstoff benötigen, brauchen wir alle, so haben wir die „Fähnli“-Kessel mit Treibstoff zusammen gerührt. Dann haben wir eine Fahne gebastelt, die wir auf dem Mond hinterlassen. Danach konnten wir einen Hot Dog gniessen. Doch die Pios liessen uns keine Ruhe, so haben sie unsere Fahne geklaut. Wir mussten sie auf recht mühsame Weise im Wald wiederfinden. Nach einer langen Suche fanden wir die Fahne.

So konnten wir zum Abschluss „auf dem Mond“ ein British-Bulldoggen machen. Die Pios brachen heimwärts auf und wir holten in der Scheune unser Abendessen, welches wir wiederum im Wald zubereiteten. Es gab etwas stark gesalzene Hörnli mit Hackfleischsauce und zur Vorspeise einen Gurkensalat. Aber das wäre ja langweilig deshalb haben wir sowohl in den Salat wie auch in die Hörnli Lebensmittelfarbe beigemischt. Nach dem Essen machten wir uns an die Ämtli. Als es begann einzudunkeln sassen wir gemütlich um das Lagerfeuer und sangen ein paar Lieder. Danach gingen die Täuflinge auf den Weg, jeder einzelne der 15 bekam einen tollen neuen Namen. Als dann schliesslich alle durch waren gingen wir zum Bauernhof zurück. Da es schon ziemlich spät geworden war kehrte bald Ruhe ein und wir schiefen alle ein.

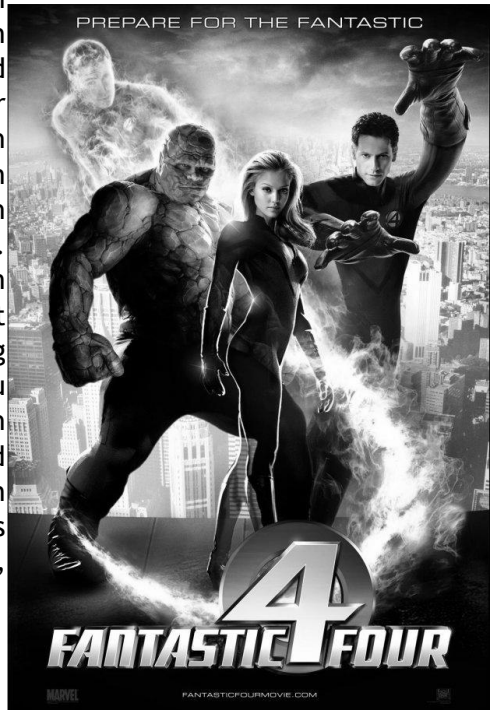


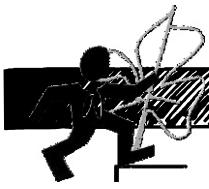
Montag 24.05.10



Der Tag begann früh, wir mussten sofort aufstehen und unsere Sachen packen. Dann liefen wir in den Wald zum Frühstück. Danach wurden zwei Gruppen eingeteilt, die einen räumten die Feuerstelle auf und die anderen kehrten zum Bauernhof zurück und säuberten die Scheune. Die Leiter schrieben unserem Gastgeber noch einen netten Brief und wir mussten alle unterschreiben. Dann war Lunch fassen angesagt und wir liefen los. Doch schon nach ein paar Metern waren wir an der Bushaltestelle, mit dem Bus fuhren wir dann nach Brugg um dort auf den Zug nach Baden zu wechseln. Von Baden nach Nussbaumen liefen wir gemütlich und bei der kath. Kirche assen wir den Lunch. Nach dem Lunch wurden uns verschiedene Aufgaben zugeteilt, aufräumen und putzen war angesagt.

Bis zum nächsten mal... (Glisco)





23

latest news

Pfadi St.Peter

Nussbaumen proudly presents

3. Stufe

Offizielle Infos von der offiziellen Piostufe

Pfingstlager

Dieses Jahr fand zum ersten Mal ein 3.Stufen-Pfilar statt. Wir hatten viele Herausforderungen zu lösen. So mussten wir uns den beiden anderen Stufen stellen und sie als Leiter in den Griff bekommen. Andererseits erwartete uns ein riesiges Grill-Gelage, welches wir am Samstagabend vernichten mussten.

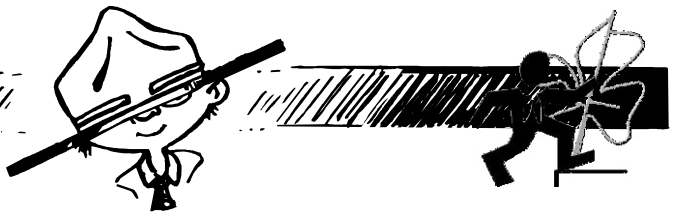
Aber fangen wir doch am Anfang an: Am Freitagabend musste gross eingekauft werden, wir wollten ja am Wochenende nicht verhungern. Gleichzeitig packten wir noch das Material für unseren experimentellen Berliner, aber dazu später. Nachdem alles eingepackt war, gabs noch eine Runde Billard und dann ab nach Hause, wir hatten ja am nächsten Tag grosses vor.

Am Samstagmorgen trafen wir uns um 10:00 Uhr mit unseren Drahteseln vor der Kirche. Noch schnell das Material mitgenommen für unsere Übung für die 1.Stufe und los gings.

Es wurden hunderte von Höhenkilometern bewältigt, bis wir endlich am Eichmatthof ankamen. Dort bereiteten wir unsere Übung vor, assen den Lunch und warteten auf die 1.Stufe. Bei ihnen hat sich der Zauberer leider die Zunge verbrannt und die 1.Stüfler mussten einen Zaubertrank brauen.

Als der Zauberer dann wieder reden konnte und alle Kinder glücklich waren, verabschiedeten wir uns wieder von ihnen und fuhren wieder nach Nussbaumen. Dort holten wir die Zelte und das Essen.

Und nun schon wieder Velofahren. Diesmal bis nach Rüfenacht, wo die 2.Stufe in der Nacht ihr Nachtlager beziehen wird. Wir suchten dort eine Waldhütte, die wir auch fanden, doch leider war sie vermietet. Doch wir wären keine 3.Stufe, wenn das ein Rückschlag wäre. Zum Glück gabs aber noch eine Waldhütte, allerdings sehr steil den Berg hinauf, aber eben wir wären ja keine 3.Stufe...



Neben der Waldhütte stellten wir unseren Berliner auf, machten Feuer und begannen mit den Vorbereitungen fürs Grillfest, dazu gehört gemischter Salat, Tomaten/Mozzarella Salat, Cervelats, Steaks, Chäs-Würschtli und Spare-Ribs.

Ja wir hatten ein leckeres Znacht mit einer wichtigen Erkenntnis; „S Fleisch zwösch de Chnoche esch jo am beschte“(Mister X, Name der Redaktion bekannt).

Der ganze Abend war sehr gemütlich gestaltet und gegen Mitternacht verkrochen wir uns im Berliner. Auch eine 3.Stufe braucht ihren Schönheitsschlaf. Am Sonntagmorgen brauchten wir natürlich noch ein standesgemässes Frühstück, d.h. Rührei, Speck, Zopf, Nutella, etc.

Am Mittag mussten wir dann bei der 2.Stufe noch die Bösen spielen und ihnen ihre Rakete für den Weiterflug auf den Mond klauen. Das ganze fand mit einem British Bulldoggen dann sein Ende und wir verabschiedeten uns von der 2.Stufe. Zurück in Nussbaumen verräumten wir unser Material und putzten alles. Wir liessen dann das Ganze wie immer mit Essen ausklingen und gingen danach frisch erholt nach Hause.

Für die 3Stüflair

Bungee

Zutaten für einen 18er Berliner:

- 18 Blachen
- jede Menge Zeltstangen
- jede Menge Heringe
- jede Menge Zeltschnüre

Die quadratischen Grundflächen bestehen aus 3x3 Blachen, dann wird das ganze zusammengemixt und fertig ist der grosse Berliner für eine 3.Stufen-Equipe. Es hat funktioniert, allerdings konnten wir es nicht bei Regen testen.



Rohock 'n' Roholl

Das diesjährige Roverhorn fand unter dem Namen Rohock 'n' Roholl am letzten Mai-Wochenende auf dem Heiteren in Zofingen statt. Die Nussbauer Rotte bestand aus Bungee, Soleil, Zera, Eludo, Panda, Boreas und Allegria. Wir verkleideten uns als wild durchmischte Musiker und Bandmitglieder aus den 60er Jahren bis heute. Den „rollenden Rock“ nahmen wir in Form eines als Felsbrocken imitierenden „Wägeli“ mit.

Ein ganzer Waggon wurde für alle Rotten aus der Region von Baden nach Olten reserviert und dies war auch gut so, denn in unseren Kostümen sahen wir ziemlich schräg aus ;-). Im Zug wurden die Verkleidungen dann noch verbessert, schliesslich konnte man so schon die ersten Punkte sammeln.

Das Wetter war super und wir freuten uns, als wir als erste Gruppe ein Schattenplätzchen

auf dem Heiteren zu unserem Zeltplatz umfunktionieren konnten.

Nach dem Zeltaufstellen ging es auch bald an den Postenlauf. Beim ersten Posten waren wir alles Handicapierte: Wir mussten halb blind, an den Beinen zusammengebunden oder auf hohen Schuhen durch den Parcours. An einem weiteren Posten haben wir einen Rockband-Auftritt improvisiert und bei einem nächsten Posten hat uns Panda wenigstens einmal an diesem ganzen Postenlauf die Maximalpunktzahl beim Steinwerfen geholt.

Naja, unsere Leistung war gesamthaft sehr durchschnittlich, was uns dann auch zum Nachdenken brachte, denn jene Rotte, die auf den 13. Rang fällt, organisiert das nächste Roho.

Insgesamt nahmen 26 Rotten teil.



Nach dem Postenlauf wurden unsere hungrigen Mäuler auch bald mit „Hörnli mit Ghacketem“ gesättigt. Das Abendprogramm konnte starten. Neben zwei Live-Auftritten konnte man den Bullen reiten, irgendjemandem in der Elvis-Kirche das Ja-Wort geben (Zera und Allegria waren ganze 24 Stunden verheiratet, Soleil kann dies als Trauzeugin bestätigen) oder einfach einen gemütlichen Abend unter Rovern des Kantons geniessen und sich wieder einmal mit alt oder jetzt neu bekannten Pfadigesichtern unterhalten. Am späteren Abend fand im Schützenhaus dann noch eine eher kläglich besuchte Disco statt, was wohl am nicht sehr gut vorbereiteten DJ lag. Aber lustig war es ohnehin! Um 8.00 Uhr wurden wir geweckt. Es regnete. Wir mussten also bereits am frühen Morgen mit dem Gedanken leben, ein nasses Zelt mit nach Hause nehmen zu müssen. Aber zuerst gab es Frühstück und anschlies-

send fand gleich die Rangverkündigung statt. Erleichtert vernahmen wir unseren 16. Rang. Das Organisieren des Rohos 2011 bleibt uns also erspart. Wir überlassen dies sehr gerne der Pfadi St. Georg Aarau und freuen uns schon darauf, wieder teilnehmen zu dürfen.

Für die 123-Pfadi Nussbaumen-Rotte

Allegria





Fotos aus der Vergangenheit





Spiel mir das Lied vom Tod...

Ausblick Sola 2010 in Pfeffingen

Vom 4.7. bis 17.7 2010 wir die Pfadistufe der Pfadinussbaumen im Sommerlager vieles erleben. In diesem Jahr findet dieser Anlass in Pfeffingen, südlich von Basel statt. Im Zelt schlafen, auf Feuer gekochtes Essen verzehren, Geländespiele erleben und Lagerfeuerabende genießen. Eine schöne Zeit wartet auf uns. Damit es auch bei der Anreise ein Vergnügen wird, gibt es hier einige Tipps zum Packen deines Rucksacks. Befolge sie und genieße die Wanderung, beachte sie nicht und du bist selbst schuld! Hier einfach erklärt...

Ein guter Rucksack spart viel Energie

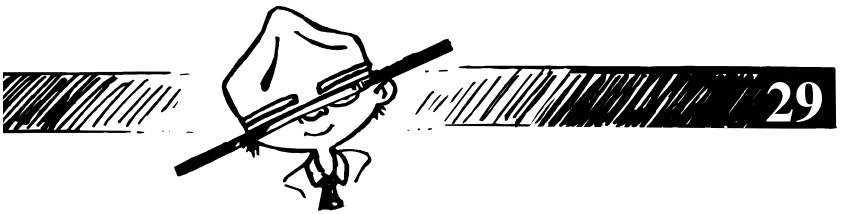
Dein Rucksack muss unbedingt einen gepolsterten Bauchgurt haben. Bei richtigem Befestigen an der Hüfte trägst du die meiste Last auch dort. Ein Brustgurt kann sehr angenehm sein. Mit ihm ziehst du den Rucksack näher an deinen Körper und hast so weniger Last. Zudem kann die Traglast auf den Schultern verändert werden. Aussentaschen ermöglichen dir ein schnelles Auspacken von Trinkflasche, Portemonnaie und Landkarte. Dein Rucksack sollte wasserdicht sein, sodass dein Gepäck nicht schon beim ersten Regentropfen nass wird.

Packen leicht gemacht

Wenn du die Regeln des Rucksack-Packens beachtest, dann ist das Wandern auch schon viel leichter.

1. Gepäck in Säcke einpacken. So ist es auch gleich geordnet und bietet zusätzlichen Schutz vor Regen.
2. Schweres Gepäck gleich beim Rücken verstauen
--> Hebelwirkung.

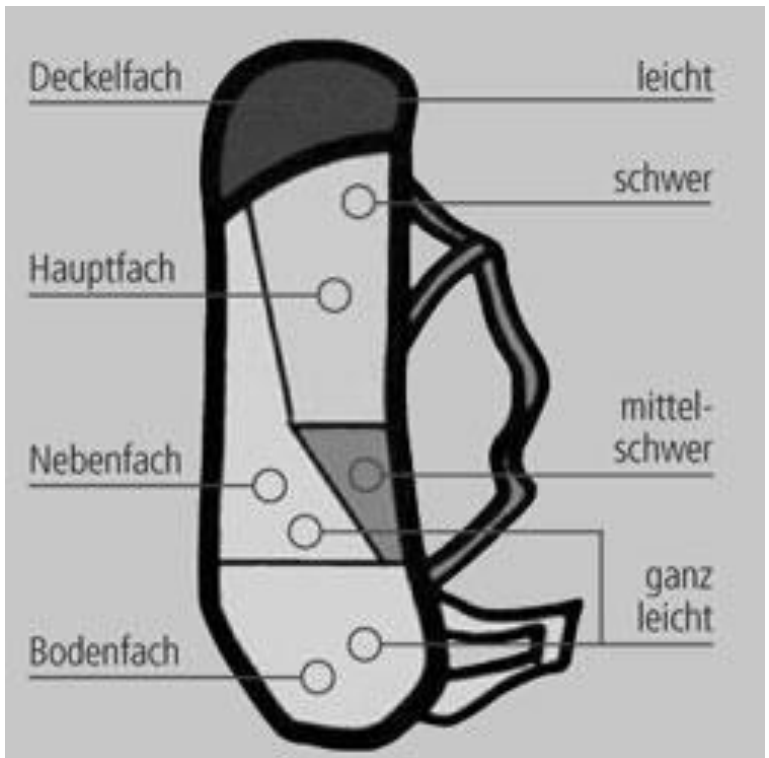




3. Es sollte möglichst kein Gepäck aussen am Rucksack verstaut sein. Wenn es nicht anders geht, dann musst du darauf achten, dass es fest angezurrt ist und nicht hin und her schaukelt. Dies koste nämlich viel Energie.
4. Sachen, welche du schnell herausnehmen musst, wie zum Beispiel die Regenausrüstung oder deine Trinkflasche, sollten in den Aussentaschen oder zu oberst im Rucksack deponiert sein.
5. Hast du deinen Rucksack zu Ende gepackt, kontrollierst du, ob von aussen keine Beulen oder Dellen sichtbar sind. Dein Rucksack sollte von aussen straff aussehen.

Nun hilft dir die Zeichnung noch dabei, das Gewicht richtig zu verteilen. Zu unterst empfehle ich, deinen Schlafsack zu verstauen. Er findet im Boden meist genau Platz.

Nun freuen wir uns, dich und deinen Rucksack im Sola begrüßen zu können... der Countdown läuft!
(Skratti)





Aktion 72 Stunden

Kinder und Jugendliche im Rampenlicht

Vom 9. bis 12. September 2010 steht die Schweiz wieder Kopf – und die Jugend im Rampenlicht: Mehr als 20'000 Kinder und Jugendliche aus allen Landesteilen setzen gleichzeitig und innerhalb von 72 Stunden gemeinnützige Projektideen um.

In diesen 72 Stunden realisieren Kinder und Jugendliche überall im Lande hunderte zum Teil gemeinnützige Projekte. Sie organisieren z.B. ein multikulturelles Dorf- fest, helfen bei der Behebung von Unwetterschäden oder setzen im Altersheim ein eigenes Theaterstück in Szene. Für die Umsetzung des Projekts steht den Jugendlichen kein Geld zur Verfügung. Gefragt sind vielmehr Kreativität, Einsatz und die spontane Hilfe der Bevölkerung!



Auch im Siggenthal ist es dieses Jahr wieder soweit!

Alle Kinder und Jugendlichen ab der Mittelstufe sind herzlich eingeladen, zusammen mit den Jugendverbänden Blauring, Jung-schar, **Pfadi** und den Jugendarbeitsstellen Jugendnetz Siggenthal, kath. und ref. Kirche durchzu-starten und das Projekt, dessen Inhalt sie am 09. September um 18.11 Uhr erfahren werden, zu realisieren.



Weitere Infos unter

www.72-stunden-siggenthal.ch.

Wimi Wittwer, Leiter Jugendnetz Siggenthal, Kirchweg 30, 5415 Nussbaumen, Tel. 056 282 03 71



Ausblick auf den Bott 2010

Ritterturnier

Lord Lancebott lädt zum grossen Turnier:

Im Jahr des Herrn 2010, wenn das Korn ist eingetrieben, findet auf dem Burgberg des Lords ein grosses Ritterturnier statt. Lord Lancebott lädt zu diesem Ereignisse, alle Ritter und Recken des Reiches Argovia, sich zu begeben in die nordwestliche Provinz der Thiersteiner, ob Eiken auf den Seckeberg. Auf dass er unter ihnen finde, die Tapfersten und Edelsten ihrer Zunft! Gewandet in der Rüstung ihres Standes, unter dem Wappen ihres Herrn, sollen die Heerscharen erscheinen, sich des Tages messen in ritterlicher Kunst, des Abends lauschen dem holden Minnegesang und den Freuden des Ritterlebens zusprechen.

Auf baldig Grüssed

LORD LANCEBOTT

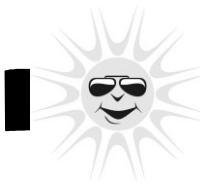
Wann?!

Piostufe: 24.09. (Abends) – 26.09.2010

Pfadistufe: 25.09. – 26.09.2010

Wolfsstufe: 26.09.2010

Genauere Infos werden später folgen.



SEMESTERPROGRAMM

Das neue Semesterprogramm steht fest! Die Wolfsstufe hat zum Thema „De Teddybär vom Cäsar“ und die Pfadistufe startet die „Pfadi WM 2010!“ Spannende Übungen erwarten dich! Die Informationen dazu findest du jeweils auf unserer Pfadinussbaumen Homepage. Zudem erhältst du dieses Programm noch chic designed von deinen Stufenleitern.

Wolfsstufe	Pfadistufe
14.08.2010 Übung	14.08.2010 Übung
04.09.2010 Übung	10.-12. 09.2010 72 h Projekt
10.-12. 09.2010 72 h Projekt (3. Klasse)	18.09.2010 Bott
18.09.2010 Nachtübung	23.10.2010 Fami
26.09.2010 Bott	13.11.2010 Übung
23.10.2010 Fami	27.11.2010 Papiersammlung
30.10.2010 Übung	04.12.2010 Samichlausübung
13.11.2010 Übung	18.12.2010 Weihnachtsübung
04.12.2010 Samichlausübung	08.01.2011 Übung
18.12.2010 Weihnachtsübung	22.01.2011 Übung
15.01.2011 Übung	
29.01.2011 Übung	
Bitte melde dich frühzeitig ab, wenn du einmal nicht an einer Übung teilnehmen kannst.	



Homestory

Heute Abend hole ich, ohne genau zu wissen, wo mein Ziel liegt, meinen Drahtesel aus der Garage und fahre los. Mein Ziel ist die Staldenstrasse 24c in Untersiggenthal. Denn dort wohnt zurzeit unsere 1.60 m grosse 2. Stufenleiterin Briosa. In Untersiggenthal angekommen, sehe ich auch bald schon das richtige Strassenschild. Doch kann das wirklich diese Strasse sein? Muss ich wirklich diesen Berg hoch? Es muss wohl sein.. Als ich oben ankomme, sehe ich auch das Haus 24c. Briosa erwartet mich schon.

Nach einer kurzen Begrüssung zeigt sie mir das ganze Haus mit Küche, Essraum, Stube etc. im Schnelldurchlauf, bis wir am Schluss dann in ihrem Zimmer landen. Dort beginne ich auch gleich einige Fragen zu stellen.

Briosa hat braune Augen und braune Haare. Sie hat eine Katze, was allerdings nicht ihr Lieblingstier ist.

Als ich sie frage, was denn ihre Lieblingssendung sei, sagt sie nur: „oh hobla! Ääh.. Ich lueg praktisch kei Fernseh!“

Wenn man ihr Leibgericht kochen möchte, dann bitte Pizza, Lasagne oder Fachitas mit einem Glas feinen Ice Tea Peach dazu. Sie spielt gerne Eile mit Weile oder Wii.

Nun kommen wir zu ihrem Zimmer.

Mein erster Eindruck ist: wow, so ein aufgeräumtes Zimmer hatte ich bei mir zuhause schon lange nicht mehr! Sie sagt allerdings als erstes: „Ich han äxtra för dich ugfruhmt, normalerweise gseht das NIE so us!“, was mich erleichtert =)

In ihrem Zimmer gefällt ihr am allerbesten ihr 1.20m breites Bett. Das ist auch das, was sie nie mehr hergeben würde. Dieser Satz ist allerdings mit einem kleinen Schmunzeln unterstrichen.

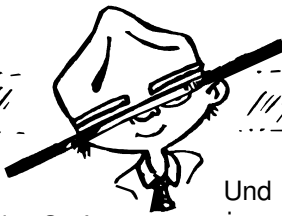
Wenn man bei Briosa auf das Regal über ihrem Pult schaut, erkennt man ihren „Sammeltick“, denn sie behält all ihre Geschenke, die sie irgendwann und irgendwo mal bekam, dort aufbewahrt. Ihre Schubladen seien auch noch alle voll, allerdings mehr mit Briefen.

Während dem Gespräch schaue ich mich um, denn irgendwie vermisse ich Pfadiartikel!

Ou, dort hängt die Siehegrawatte, ah und dort liegt die Pfadimappe, also doch nicht so ein Pfadifreies Zimmer =)

Allmählich bin ich auch mit meinen Fragen bei der Pfadi angelangt.

Briosa ist seit dem Herbst 2004 in der Pfadi. Im Sommer 2009 wurde sie Wolfsstufenleiter. Im Herbst 2009 wechselte sie dann in die Pfadistufe, wo sie im Moment immer noch ist.



Sie findet allerdings beide Stufen cool und könnte sich vielleicht später auch wieder für die Wolfsstufe entscheiden (wer weiss ;)).

Ich stelle die Frage, was ihr schönstes Pfadierlebnis war. Uups, da muss sie sehr lange überlegen, was eigentlich nur bedeuten kann, dass Pfadi immer cool ist xD. Sie meint dann, dass der Seilpark in Bern und der Europapark sehr gut waren, es allerdings sicher noch andere Sachen gäbe, welche ihr im Moment einfach nicht in den Sinn kämen. So schränke ich es noch ein bisschen ein und frage, welches Lager sie am besten fand. „Sola 06 in Hellikon und Sola 09 in Grabs“

Auf die Frage, was war denn das schlimmste Erlebnis, findet sie keine Antwort.

Das wichtigste, was sie aus ihrer Pfadikindheit mitnehmen konnte, sind ihre besten Kollegen.

Briosa's weiterer Weg in der Pfadi sieht wie folgt aus:

Sie wird den Basis- und Aufbaukurs sicher besuchen. Stufenleiter möchte sie eher weniger werden, Abteilungsleiterin auf keinen Fall!

Meine Fragestunde geht schon in die Endrunde. Jetzt habe ich nur noch ein paar wenige Fragen.

Briosa startet im Sommer mit der Lehre als Hochbauzeichnerin. Wenn sie diese abgeschlossen hat, möchte sie eine Weiterbildung machen. Später möchte sie dann eine Familie.

Und irgendwo dazwischen möchte sie noch ein wenig auf Reisen gehen.

Ich frage sie, „welche drei Sachen würdest du auf eine einsame Insel mitnehmen?“ „Mis Bett *lach*! Kollege/inne oder Frönd, damets ned langwillig werd. Ond...Ääh.. Ich chan mich ned of drüü Sache beschränke! Ich werd eifach nie ofe einsaami Insle goh!!“ und sie lacht ein weiteres mal.

Briosa wird bald nach Windisch zügel. Dort hat sie dann auch ein Zimmer in ihrer Lieblingsfarbe lila.

Doch sie meint noch, „ehr werdet e de Pfadi überhaupt ned merke, dasi nömm en Untersiggenthal wohne, ich werd emmer no a jede Höck ond jedi Üebig cho!“

So, an dieser Stelle ist mein Besuch an der Staldenstrasse 24c auch schon wieder vorbei.

Ich verabschiede mich von Briosa, setze mich auf mein Velo und sause den Berg runter (es hat Vorteil, wenn man zuerst einen Berg rauf muss xD)

Soleil





Achtung wichtige Durchsage: Homepage-Änderungen!!

Die Pfadi Schweiz hat dieses Jahr einige Anpassungen bezüglich der Stufen gemacht. Auch wir wollen diese nun bei unserer Abteilung einfliessen lassen. Das heisst, unsere liebe und treue Homepage muss dementsprechend angepasst werden.

Folgendes wird nächstens gemacht:

Die Stufen haben neue Namen bekommen und werden neu auch auf unserer Homepage wie folgt zu finden sein:

Die 1. Stufe wird von nun an **Wolfsstufe** genannt.

Die 2. Stüfler heissen von nun an **Pfadis** und **Pfadisli**.

Die 3. Stufe hört ab jetzt auf den Namen **Pio's**.

Die 4. Stufe ist nicht mehr gleich Leiter, was ihr ein paar Seiten weiter vorne sicher schon gelesen habt.

Darum wird die Spalte „4. Stufe (Leiter)“ in die zwei Spalten „**Rover**“ und „**Leiter**“ aufgeteilt.

Neu ist auch der **Elternrat** auf der Homepage zu finden.

Was finde ich eigentlich sonst noch auf unserer Homepage?!

Hier eine kurze Auflistung:

- Fotos und Berichte aller Stufen
- Terminkalender mit entsprechenden Farben (blau Wölfli, braun Pfadis, rot Pio's)
- Letzte Ausgaben der Saftpresse
- Geschichte der Abteilung. Diese wird jedes Jahr ergänzt.
- Mitgliederzahlen. Sie werden demnächst wieder auf den neusten Stand gebracht!!

(Soleil)



Stuleiwechsel

Liebe Pfadis

Wie ihr wohl schon bemerkt habt, hat sich in unserer Stufe etwas geändert. Ich habe mein Amt als Stufenleiterin abgegeben und an Glisco und sein Leiterteam übergeben. Das junge, motivierte und kreative Leiterteam gibt alles, um euch ein abwechslungsreiches und pfadimässiges Programm zu bieten. Es freut sich auf eure rege Teilnahme an den Samstag-Nachmittagen, an Lagern und Anlässen.

Wir sehen uns im Sola!

Allzeit Bereit

Skratti





Wolfsstufen-Leiter

Boreas (Stufenleiter)



boreas@pfadinussbaumen.ch

Soleil



soleil@pfadinussbaumen.ch

Panda



panda@pfadinussbaumen.ch

Eludo



eludo@pfadinussbaumen.ch

Muskat



muskat@pfadinussbaumen.ch



Pfadistufen-Leiter

Glisco (Stufenleiter)



glisco@pfadinussbaumen.ch

Zera



zera@pfadinussbaumen.ch

Fiocca



fiocca@pfadinussbaumen.ch

Briosa



briosa@pfadinussbaumen.ch

Sid



sid@pfadinussbaumen.ch



Eine Kurzgeschichte zum Schluss

Tim und die Fliege Floh

Floh, die Fliege, flog mal wieder um den Küchentisch herum! Tim sitzt da und kaut an einem Brötchen herum. Floh setzt sich auf die Marmelade und kichert leise. Heute ist Montag, die Ferien sind zu Ende und die Schule fängt wieder an. Hastig greift Tim zur Milchtüte, sie gleitet ihm aus der Hand und fällt um, klatsch. Floh lacht laut. Tim erschrickt, eine Fliege die lacht? Floh setzt sich auf sein Knie. Tim spricht sie an: "Seit wann können Fliegen lachen?"

Tim wischt die Milch vom Tisch. Floh fliegt umher und lacht vor sich hin.

Tim: "Verrat mir dein Geheimnis!"

Floh, die kleine Fliege überlegt! Soll ich mit einem Menschenkind sprechen?

Tim: "Eine Fliege kann ja gar nicht lachen oder sprechen!"

Das muss wohl wieder von draußen gekommen sein.

Floh: "Pah, ich bin eine besondere Fliege!"

Tim erschickt erneut. Eine sprechende Fliege? Tim: "Woher kannst du sprechen und woher kannst du meine Sprache?"

Floh: "Wir haben das auf der Fliegenschule gelernt, ich habe das Fliegenabitur!"

Tims Augen werden immer größer. Träume ich, oder ist es wahr. Ich spreche mit einer Fliege.

Tim: "Wir haben aber nicht gelernt, dass Fliegen sprechen können."

Floh: "Stimmt aber, Tim, ich komme aus deinen Träumen. In den Ferien hast du von mir geträumt, nun bin ich da, wahrhaftig da."

Tim staunt, ein Traum, der wahr geworden ist. Er hatte wirklich von einer Fliege geträumt. Der Traum war so schön, auf der Wiese am großen Teich vor Opas Haus.



Impressum

Zeitschrift der Pfadfinderabteilung St. Peter Nussbaumen
20. Jahrgang, Nr. 1, 42. Ausgabe

Datum	1. Juni
Auflage	200 Exemplare
Ausgaben	2 mal jährlich
Redaktion	Stephanie Spinnler v/o Soleil  056 / 282 41 71 Email: saftpresse@pfadinussbaumen.ch
Satz + Gestaltung	Skratti & Soleil
Druck	Schmäh Offset & Repro AG, Ehrendingen
Zeitungskonto	Pfadfinderabteilung St. Peter Nussbaumen 50-13174-3 (Bemerkung Saftpresse)
Abteilungskonto	Pfadfinderabteilung St. Peter Nussbaumen, 50-13174-3
Homepage	http://www.pfadinussbaumen.ch

Nächster Redaktionsschluss: 30. Oktober 2010



Alles gelesen? Bis
zum nächsten mal!

